

10 SPRÜCHE SALOMOS. Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein törichter Sohn ist der Gram seiner Mutter.

- 2 Nichts nützen unrechte Schätze,
aber Gerechtigkeit rettet vom Tod.
- 3 Nicht hungern lässt der HERR die Seele des Gerechten,
aber das Begehren der Gottlosen stößt er weg.
- 4 Arm wird, wer mit lässiger Hand arbeitet,
aber die Hand der Fleißigen macht reich.¹
- 5 Wer im Sommer sammelt, ist ein verständiger Sohn,
wer in der Ernte schläft, ein Sohn der Schande macht.
- 6 Segen ist auf dem Haupt des Gerechten,²
aber der Mund der Gottlosen birgt Frevel.
- 7 Das Andenken des Gerechten ist zum Segen,
aber der Name des Gottlosen verrottet.
- 8 Wer weisen Herzens ist, nimmt Gebote an,
doch wer törichte Lippen hat, wird stürzen.
- 9 Wer in Unschuld wandelt, lebt sicher,
doch wer krumme Wege geht, wird offenbar.³
- 10 Wer mit den Augen zwinkert, schafft Mühsal,
und wer törichte Lippen hat, wird stürzen.
- 11 Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten,
aber der Mund des Gottlosen birgt Frevel.
- 12 Hass weckt Streitereien,
aber alle Übertretungen werden zugedeckt von der Liebe.⁴

1. RELB „aber die Hand der Fleißigen macht reich.“ | „macht reich“ ist *‘ashar* [o6238], reich machen; Reichtum gewinnen.

2. Vgl. V. 22: „der Segen des Herrn, der macht reich ...“.

3. Od. „der wird ertappt werden“ (SLT).

4. Der zweite Teil des Verses muss im Verhältnis zum ersten verstanden werden. Liebe deckt alle Übertretungen zu, die ansonsten zu (unnötigen) Streitereien führen würden. Die (christliche) Liebe jedoch deckt sicherlich nicht alle Übertretungen zu, wenn es dabei um offene und/oder schwere Übertretung der Gebote Gottes, der Gesetze (des Staates) oder der Regeln des Zusammenlebens geht.

- 13 Auf den Lippen des Verständigen findet sich Weisheit,
aber der Stock |gehört auf| den Rücken dessen,
der törichten Herzens ist.
- 14 Die Weisen verbergen¹ ihr Wissen,
der Mund der Toren aber ist nahes Entsetzen.²
- 15 Der Besitz³ des Reichen ist seine starke Stadt,
der Schrecken⁴ der Geringen ist ihre Armut.⁵
- 16 Der Lohn des Gerechten |gereicht| zum Leben,
das Einkommen des Gottlosen zur Sünde.
- 17 Ein Pfad zum Leben ist, wer auf Zurechtweisung⁶ achtet;
wer aber den Tadel unbeachtet lässt, leitet in die Irre.
- 18 Wer Hass verbirgt hat Lügenlippen;
und wer Verleumdung verbreitet, ist ein Narr.
- 19 Bei einer Menge an Worten nimmt die Übertretung kein Ende,
wer aber seine Lippen zurückhält, ist einsichtig.
- 20 Erlesenes Silber ist die Zunge des Gerechten;
das Herz der Gottlosen ist wenig⁷.

1. *tsaphan* [06845], verbergen, bewahren, horten, sammeln.

2. Gemeint ist, dass die Weisen verstehen, ihr Wissen für sich zu behalten, während man sicher sein kann, dass der Narr seine Torheit so schnell wie möglich kundtut.

3. *hown* [01952], Reichtum, Fülle; Vermögen, Besitz (s. Fn. zu 3,9).

4. *machittah* [04288], Schrecken, zerbrechen; Bestürzung, Entsetzen, Zerfall. Die Bedeutung des tatsächlichen Untergangs ist hier eher untergeordnet, daher: Schrecken (nicht Verderben).

5. Obwohl man argumentieren könnte, dass es von vornherein falsch ist, Besitz für eine starke Stadt zu halten, sollte man den Vers nicht sogleich wertend verstehen. Es wird festgestellt, dass der Besitz des Reichen das ist, worauf er sich verlässt; der Reichtum ist also so etwas wie seine Zukunftsvision. Der Geringe hingegen sieht das Schreckgespenst der Armut am Horizont lauern. Es geht hier um eine Gegenüberstellung von zwei Lebenssichten. Ein Ziel dieser Übersetzung ist, festgefahrene Sichtweisen, die ein Lesen ohne Vorurteile schwer machen, zu entkräften, und den Leser zu einem möglichst unmittelbaren Verständnis der Sprüche zu bringen. Bei der Arbeit fiel mir auf, dass z. B. manche Begriffe, die vordergründig keinen Bezug zu Wohlstand haben, von ihrer tieferen Wortbedeutung her, sehr wohl auf Reichtum und Vermögen hinweisen können. Dies gilt zum Beispiel für das hebräische Wort *kabowd* [03519], das meist mit „Ehre“ übersetzt wird. Nun liefert natürlich bereits die Berücksichtigung der damaligen Kultur einen Hinweis darauf, dass mit „Ehre“ auch ein entsprechender Reichtum einhergehen muss, doch richtig deutlich wird dies, wenn man gemäß der exegetischen Regel der ersten Erwähnung eines Begriffs, 1 Mose 31,1 betrachtet und sieht, dass das Wort dort sogar ausdrücklich mit „Reichtum“ übersetzt ist (vgl. 22,4 u. Fn.). Dieses *kabowd* erscheint an 16 Stellen in den Sprüchen; es kann zwar nicht immer mit „Reichtum“ übersetzt werden, dennoch unterstreicht auch das häufige Vorkommen dieses Wortes eine Absicht der Sprüche, nämlich dem Leser einen Weg zu „Reichtum, Ehre und Leben“ (22,4) aufzuzeigen.

6. *muwcar* [04148], Zucht, Disziplin ... aber auch Zurechtweisung, Berichtigung, was im Zusammenhang besser passt.

7. Das heißt: wenig wert, von geringer Bedeutung, ohne Gewicht, was seine Gedanken und Pläne betrifft.

- 21 Die Lippen des Gerechten weiden¹ viele,
aber die Toren sterben durch die Torheit ihres Herzens.
- 22 Der Segen des HERRN, der macht reich,
und er fügt keinen Schmerz hinzu.²
- 23 Unter Lachen verübt der Narr seine böse Absicht;
Weisheit aber ist des verständigen Mannes [Freude].
- 24 Was der Gottlose fürchtet, das wird über ihn kommen;³
aber das Verlangen der Gerechten wird gewährt.
- 25 Sobald ein Sturmwind daher fährt, ist der Gottlose nicht mehr,
der Gerechte aber hat ein ewiges Fundament.
- 26 Wie Essig für die Zähne und Rauch für die Augen,
so ist der Faule denen, die ihn senden.
- 27 Die Furcht des HERRN vermehrt die Tage [des Lebens],
aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.
- 28 Die Erwartung⁴ der Gerechten [führt zur] Freude,
aber die Hoffnung der Gottlosen geht zunichte.
- 29 Eine Zuflucht für den, der unschuldigen Weges ist, ist der HERR,
aber Schrecken [kommt über] die, welche Unrecht tun.⁵
- 30 Der Gerechte wird ewiglich nicht wanken,
aber die Gottlosen werden nicht wohnen bleiben im Land.
- 31 Der Mund des Gerechten bringt Frucht der Weisheit,
aber die verkehrte Zunge wird verstummen⁶.
- 32 Die Lippen des Gerechten verstehen sich auf Wohlgefälliges,
der Mund der Gottlosen nur auf Verkehrtes.

1. *ra'ah* [07462], weiden, hüten, füttern; der Hirte; vgl. Ps 23,1: „Der HERR ist mein Hirte“.

2. Der Sinn ist, dass der Segen des Herrn unbelasteten Reichtum bringt, der nicht mit Not und Schmerzen verbunden ist. LITV “and he adds no pain with it;” YLT “and he addeth no grief with it.” Die Worte „eigenes Abmühen fügt neben ihm nichts hinzu“ (RELB), wirken indessen eher gesucht. ALTER | ... Many interpreters understand the Hebrew noun *'etsev* to mean “toil” or “labor” because in Genesis 3:17 this word is linked with the pain of working the soil, but *'etsev* everywhere else means “pain” or “pang.” This translation therefore understands it not to mean “no toil will increase it [the LORD’s blessing]” but that through the LORD’s blessing one is painlessly enriched.

3. Vgl. Hiob 3,25: „Denn ich fürchtete einen Schrecken, und er traf mich, und wovor mir bangte, das kam über mich.“ Diese Parallelstelle macht deutlich, dass mit dem „Gottlosen“ nicht unbedingt der gottlos handelnde Mensch gemeint sein muss – das hätte ja auf Hiob nicht zugefallen –, sondern vielmehr der „von Gott gelöst denkende“ Mensch. Der „Gerechte“ aber ist nicht nur der, der sich nichts zu Schulden kommen lässt, sondern er ist es in einem umfassenden Sinn.

4. LET “the expectation of the righteous.”

5. LET “but terror is destined to the workers of injustice.”

6. *karath* [03772], bedeutet unter der grammatischen Form *Niphal*: abgeschnitten sein; unterbrochen werden; versagen, aufhören. Im Kontext: verstummen.